

Dokumentation



LAND
OBERÖSTERREICH

4. Oberösterreichischer Gemeindefamilientag



Vorwort

Das **Familienreferat des Landes OÖ** veranstaltete in Kooperation mit der **SPES Familien-Akademie** den 4. Oberösterreichischen Gemeindefamilihtag.

Das neue Landesdienstleistungszentrum in Linz war Ort der von 250 TeilnehmerInnen besuchten Veranstaltung. Ein herzlicher Dank gebührt allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, im Besonderen den ReferentInnen und den AusstellerInnen.

Herzlichen Dank auch an jene Gemeinden, die sich mit Informationsständen präsentiert haben. Sie haben eine Vorbildwirkung für andere Gemeinden, die sich für kinder- und familienfreundliche Rahmenbedingungen engagieren wollen.

Familienpolitik ist eine ressortübergreifende Aufgabe von Gemeinden, Land und Bund. Ob es um Kinderbetreuung, Elternbildung, Jugendarbeit, Mobilität, das Zusammenleben von Jung und Alt oder um Gemeindekooperationen geht: verschiedenste Institutionen bieten den Gemeinden konkrete Unterstützung an.

Beim Gemeindefamilihtag konnten sich viele Engagierte über die Bedeutung und über Beispiele gelungener kommunaler Familienpolitik informieren, Kontakte knüpfen und von Erfahrungen anderer profitieren.

Inhaltsverzeichnis:

4. OÖ Gemeindefamilihtag – Ablauf	2
Hier leben wir gerne mit Kindern – Handlungsfelder und Praxisbeispiele für familienfreundliche Gemeinden	3
Workshop 1: Familienfreundlichkeit mit Jung und Alt gestalten	4
Workshop 2: Erfolgreiche Jugendarbeit auf Gemeindeebene	5
Workshop 3: Mobilität für Jung und Alt	7
Workshop 4: Gemeindeübergreifende Kinderbetreuung	12
Workshop 5: Audit Familien- und kinderfreundliche Gemeinde	14
Workshop 6: Mit Elternbildung Familien stärken	16
Herzlichen Dank den ausstellenden Organisationen und Gemeinden	21
Angebote der SPES Familien-Akademie	22

4. Oberösterreichischer Gemeindefamilientag

Kommunale Familienpolitik für alle Generationen

Ablauf:

Ab 14.00

Eintreffen und Besuch der Informationsstände

15.00

Eröffnung des Gemeindefamilientages

durch Familienreferent LH-Stv. Franz Hiesl und Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Andrea Kdolsky

15.20

Impulsvortrag

„Hier leben wir gerne mit Kindern“ – Handlungsfelder und Praxisbeispiele für familienfreundliche Gemeinden
Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg

15.50

Diskussion

16.10

Information

über Workshops, Räume, Informationsstände, ...

16.15 – 17.00

Stärkung bei Getränken

Erfahrungsaustausch mit ExpertInnen

Besuch der Informationsstände

17.00 – 19.00

Workshops zu 6 Themen

1. Familienfreundlichkeit mit Jung & Alt gestalten

Jens Ridderbusch (FamilienForschung Baden-Württemberg)

2. Erfolgreiche Jugendarbeit auf Gemeindeebene

Mag.^a Michaela Seidl, Gerlinde Zeitler (Jugendreferat)

3. Mobilität für Jung und Alt

*Michael Peham (Jugendkoordinator Perg),
Reinhold Binder (Jugendreferent Micheldorf)
Andrea Falkner (Mobilitätszentrum Perg)*

4. Gemeindeübergreifende Kinderbetreuung

Bgm. Franz Trautendorfer und Martha Precht (Gemeinde Altfelden)

*Bgm. Hubert Hartl (Gemeinde Neufelden),
Roswitha Öhler (Familiennetzwerk Mühlthal),
Mag.^a Monika Bacher-Neureiter (Kindergarten- und Hortreferat)*

5. Audit Familien- und kinderfreundliche Gemeinde und Vorstellung der Landesförderung zu diesem Audit

*Heike Trammer (Familie & Beruf Management GmbH)
Mag. Franz Schützeneder (Familienreferat)*

6. Mit Elternbildung Familien stärken

*Maria Hofstadler (Katholisches Bildungswerk SPIEGEL)
Eveline Auzinger (Schul- und Erziehungszentrum)
Walter Utz (Pädagogische Aktion)*

19.00

Gemütlicher Ausklang mit Buffet

Moderation:

Josef Gruber, Chefredakteur „Tips“

Hier leben wir gerne mit Kindern – Handlungsfelder und Praxisbeispiele für familienfreundliche Gemeinde

Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg



„Vorfahrt für Familien“ – Familienfreundlichkeit als kommunales Leitprinzip

Rückläufige Kinderzahlen, immer mehr ältere Menschen und Hochbetagte, zukünftig weniger junge Absolventen und junge Erwerbstätige – der demografische Wandel stellt Österreich mit seinen Bundesländern und Gemeinden vor zunehmende Herausforderungen. Damit verbunden sind jedoch auch Chancen und Potentiale für neue Entwicklungspfade. Eine nachhaltige Gemeindeentwicklung und Profilbildung als „Familienfreundliche Gemeinde“ kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten,

die anstehenden Herausforderungen bei der Anpassung der örtlichen Infrastrukturen erfolgreich zu bewältigen, die Selbsthilfepotentiale der Generationen zu stärken und die Attraktivität und Ausgangsbedingungen für junge Familien zu verbessern.

Örtliche Vernetzung und Bürgerbeteiligung

Für eine nachhaltige familienfreundliche Gemeindeentwicklung ist es wesentlich, dass Gemeinderäte, Gemeindeverwaltungen, Kirchen, Unternehmen, Verbände, Vereine und Bürgerschaft ihre Kräfte bündeln, die verschiedenen Handlungsfelder wirkungsvoll miteinander vernetzen und Familienfreundlichkeit zu einem durchgängigen Leitprinzip machen. Eine pragmatische Vorgehensweise hierzu bieten beispielsweise die Zukunftswerkstätten „Familienfreundliche Kommune“, die von der FamilienForschung Baden-Württemberg angeboten werden. Die ersten 30 Gemeinden und Städte in Baden-Württemberg haben sich auf den Weg gemacht und entwickeln im Rahmen von eintägigen Zukunftswerkstätten zusammen mit ihren Familien und Bündnispartnern örtliche Handlungskonzepte zur Familienfreundlichkeit. Bis Ende 2008 werden in 30 Pilotkommunen voraussichtlich mehr als 2.000 Familien und Bündnispartner ihre Ideen und Vorschläge zur Familienfreundlichkeit eingebracht haben.

Regionaler Erfahrungsaustausch, Praxisbeispiele und Arbeitshilfen

Bei der Umsetzung konkreter familienfreundlicher Projekte ist es gerade unter den schwierigen finanziellen Bedingungen wichtig, „das Rad nicht immer wieder neu zu erfinden“ und viel mehr noch von den Erfahrungen anderer Gemeinden und Bündnispartnern zu lernen. Die RegioKonferenzen zur Familienfreundlichkeit, die bereits in vier Regionen in Baden-Württemberg und Bayern angelaufen sind, dienen als überörtliche Plattform, um die Entscheidungsträger und Multiplikatoren aus den Kommunen und Unternehmen, Kirchen, Verbänden und Familienbündnissen zusammenzubringen und neue Projekte und Kooperationen anzuregen. Eine Fülle von erprobten Praxisbeispielen und Arbeitshilfen zur Familienfreundlichkeit sowie weitere Informationen zu Zukunftswerkstätten und RegioKonferenzen liefern das Internet-Portal und der Newsletter www.familienfreundliche-kommune.de/Aktuelles/Newsletter.asp

Workshop 1: Familienfreundlichkeit mit Jung & Alt gestalten Instrumente zur familienfreundlichen Gemeindeentwicklung



Rückläufige Kinderzahlen, immer mehr ältere Menschen und Hochbetagte, zukünftig weniger junge Absolventen und junge Erwerbstätige – der demografische Wandel stellt Österreich mit seinen Bundesländern und Gemeinden vor große Herausforderungen. Damit verbunden sind jedoch auch Chancen und Potentiale für neue Entwicklungspfade. Eine nachhaltige Gemeindeentwicklung und Profilbildung als „Familienfreundliche Gemeinde“ kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die anstehenden Herausforderungen bei der Anpassung der örtlichen Infrastrukturen erfolgreich zu bewältigen und die Lebensbedingungen und Selbsthilfepotentiale von Familien, Jung und Alt nachhaltig zu verbessern.

In einem einleitenden Impulsvortrag wurden Steuerungsinstrumente und Arbeitshilfen vorgestellt, mit denen Gemeinden ihren Veränderungsprozess zur Kinder- und Familienfreundlichkeit erfolgreich voranbringen. Die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Instrumente (wie z.B. Prüfungen zur Familienfreundlichkeit, Familienbündnisse, örtliche Ideen-/ Zukunftswerkstätten, regionale Konferenzen und Fachtage, Zertifizierungen usw.) wurden anhand der langjährigen Erfahrungen aus Baden-Württemberg beleuchtet.

Ziel der anschließenden Diskussion war es, gemeinsam die Erfahrungen aus dem Arbeitsfeld „Familienfreundliche Kommune“ auszutauschen und zu reflektieren. Welche Voraussetzungen in den Gemeinden bedarf es, damit eine familienfreundliche Gemeindeentwicklung gelingen kann? Wie kann dieser Prozess von außen sinnvoll unterstützt werden?

Referent:

Jens Ridderbusch, stellvertretender Leiter der FamilienForschung Baden-Württemberg

Sehr umfangreiche Informationen finden Sie auch auf folgender Web-Site: <http://www.statistik-portal.de/FFKom/>

Kontakt:

Jens Ridderbusch
FamilienForschung Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
D-70199 Stuttgart
Tel. 0711-641-2719
E-Mail: jens.ridderbusch@stala.bwl.de



Workshop 2: Erfolgreiche Jugendarbeit auf Gemeindeebene



Damit Jugendarbeit auf Gemeindeebene erfolgreich ist, müssen vor allem die Jugendlichen selber miteinbezogen werden. Das JugendReferat des Landes Oö. hat einige Servicepakete geschnürt, die zum Gelingen der Jugendarbeit in der Gemeinde beitragen sollen:

- **Beratungs-Paket:** Wir bieten den Gemeinden vor Ort eine externe Beratungsperson, welche die Gemeinde bei der Planung und Realisierung konkreter Jugendprojekte unterstützt. Das Paket umfasst 5 Module.
- **Jungbürger/innen Feier:** Jugendliche Ihrer Gemeinde sind 18 Jahre alt geworden und somit volljährig. Damit Sie dieses Ereignis gemeinsam mit den Mädchen und Burschen feiern und sie gleichzeitig zum Gestalten ihres Lebensumfeldes einladen können, bieten wir Ihnen neben der Unterstützung bei der Planung auch Urkunden, CD "Pop-Net", eine Landeschronik und finanzielle Förderung.
- **Gemeinde-Jugendteam:** Wenn Sie Jugendliche zur aktiven Mitarbeit in einem fixen Team, dem Gemeinde-Jugendteam einladen möchten, unterstützen wir Sie mit der Bereitstellung eines Moderators und der Begleitung der 1. Sitzung, sowie mit einer Muster-Einladung und –Geschäftsordnung und einer finanziellen Förderung.
- **Gemeinde-Jugendtag:** Sie möchten einmal im Jahr der Jugend einen speziellen Tag widmen? Unser Paket unterstützt Sie, die Jugendfreundlichkeit Ihrer Gemeinde besonders wirksam in das öffentliche Interesse zu stellen. Es beinhaltet neben einen Infofolder mit Programm-vorschlägen und Gestaltungsideen, eine Beratung vor Ort und eine finanzielle Förderung.
- **Ferienspiele:** Wenn Sie für Kinder und Jugendliche ein tolles Ferienprogramm in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen und Organisationen anbieten möchten, unterstützen wir Sie durch Beratung bei der Planung und Organisation, durch Programm-vorschläge, Verleih von Spielgeräten und einer finanziellen Förderung.
- **Spiele-August:** Zusätzlich zu den Ferienspielen bieten wir durch dieses neue Servicepaket Hilfestellung für Gemeinden, die durchgehend im August eine Ferienbetreuung anbieten möchten. Neben einer qualifizierten, 2-tägigen Einschulung der Betreuungspersonen unterstützen wir die Gemeinden mit Anregungen für ein erfolgreiches Animationsprogramm und vor allem mit einer finanziellen Förderung der Personalkosten.

- **Spietag:** Viele Gemeinden in Oberösterreich veranstalten bereits Spiel- etage, -nachmittage oder -abende. Als besonderes Service bieten wir neben Beratung zu den besten Spielideen, 10 gedruckten A3-Plakaten auch einen kostenlosen Verleih von erprobten und neuen Brettspielen an.

Kontakt:

Amt der Oö. Landesregierung,
JugendReferat
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
Tel: 0732/7720-15519
E-Mail: jugend.bgd.post@ooe.gv.at
www.ooe-jugend.at/kommunal

Workshop 3: Mobilität für Jung und Alt

Jugendtaxi Perg

Es ist Tatsache, dass die Jugend von heute ein sehr starkes Mobilitätsbedürfnis aufweist. Das heisst, es ist nicht die Frage ob man ein weiter entferntes „In-Lokal“ besucht, sondern wie man dorthin kommt. Die Eltern sind heute nicht immer in der Lage die Jugendlichen zu den Treffpunkten hinzubringen, und sie auch wieder abzuholen. Die hohe Anzahl der Discounfälle hat gezeigt, dass junge Menschen oft nicht in der Lage sind, ihr eigenes Fahrkönnen und den Einfluss von Alkohol am Steuer einzuschätzen.

Unser Ziel ist es, den Jugendlichen einen wirtschaftlichen Anreiz zu bieten, auf das eigene Auto zu verzichten und auf sichere, öffentliche Verkehrsmittel bei ihren Wochenendaktivitäten umzusteigen. Es soll ein deutlicher Rückgang der Opferzahlen bei Unfällen mit Jugendlichen erreicht werden.

Mit Mitteln aus dem Wunschkennzeichentopf des Landes OÖ und den Gemeindebudgets sollen die sonst sehr teuren Taxifahrten gefördert werden und damit für die jugendlichen Nutzer attraktiv gemacht werden. Die Jugendtaxifahrten sind an keinen Fahrplan gebunden und werden nach Bedarf angefordert.

Zur Umsetzung des Projekts "Jugendtaxi" habe ich die Prinzipien der Solidarität, der Gleichheit und der Eigenverantwortung herangezogen. Der erzieherische Effekt der dabei erzielt werden soll, ist der, dass Jugendliche lernen sollen, auch mit öffentlichen Geldern verantwortungsvoll umzugehen. Der Gebrauch des Jugendtaxis soll mit einem gewissen Aufwand verbunden werden, aber doch so niederschwellig wie möglich sein. Ausgehend von den zur Verfügung stehenden Budgetmitteln, einem festgelegten Kilometerpreis und der Tatsache, dass die Hälfte des Fahrpreises von den Jugendlichen selbst bezahlt wird, kann man ein Gesamtkontingent von Kilometern für den Bezirk Perg errechnen. Die Hälfte der zur Verfügung stehenden Kilometer wird auf alle 26 Gemeinden anhand der Daten aus der Volkszählung 2001 (Anzahl der Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahre) aufgeteilt. Für die zweite Hälfte wird ein Verteilungsschlüssel herangezogen der dem Freizeitverhalten und der gegebenen Infrastruktur Rechnung trägt.

Aufgrund von Befragungen der Taxiunternehmer und Jugendlicher ergab sich, dass ein Großteil der Fahrten zu sogenannten „In-Lokalen“ in Dimbach, Mönchsdorf, Perg und Mauthausen durchgeführt wird. Nur ein kleiner Teil wird für Kinobesuche genutzt. Daher soll die zweite Hälfte zu 80 Prozent mit Gewichtung „Lokale“ und 20 Prozent mit Gewichtung „Kino“ aufgeteilt werden. Die somit aufgeteilten Kilometer werden den Gemeinden zur Verteilung übergeben.

Jeder Jugendliche, der das Jugendtaxi in Anspruch nehmen will, muss sich auf seiner Heimatgemeinde einen Jugendtaxiausweis ausstellen lassen. Das Layout dieses Ausweises ist bezirkswweit gleich. Auf dem Ausweis ist der Name, Gültigkeitsdatum und ein Foto des Jugendlichen angebracht. Jeder Ausweis wird eigenhändig unterschrieben und ist mit einer Nummer versehen, der die eindeutige Identifikation des Jugendlichen ermöglicht. Auf der Rückseite der Ausweise sind die allgemeinen Nutzungsbedingungen angeführt.

Die Jugendlichen bekommen von der Gemeinde Kilometerschecks zur freien Verfügung, d. h. der Jugendliche muss selbst entscheiden, wie sparsam er mit dem Jugendtaxi umgeht. (Die Lokaltouren werden somit höchstwahrscheinlich stark eingeschränkt). Diese Kilometerschecks werden von der Wohnsitzgemeinde mit dem Gemeindestempel und der zugehörigen Taxiausweisnummer versehen. Damit soll die missbräuchliche Verwendung (Verkauf an andere Jugendliche, Tausch etc.) unterbunden werden.

Der Taxiunternehmer rechnet diese Kilometerschecks mit der Gemeinde ab, die sie ausgestellt hat. (Gemeindestempel). Es werden nur Originale verrechnet. (Wenn der Taxiunternehmer die Merkmale nicht kontrolliert ist er selber schuld.) Damit kann aber auch der Missbrauch durch den Taxiunternehmer unterbunden werden.

Ansprechpartner:

Michael Peham
Jugendberater

JugendService Perg
Johann-Paur-Straße 1
A-4320 Perg
Tel:07262/58186
E-Mail:jugendservice-perg@ooe.gv.at

Damit unsere Jugendlichen sicher nach Hause kommen **Jugendtaxi - ein wichtiger Beitrag für mehr Verkehrssicherheit**

Seit 1. Jänner 2006 wurde im Gebiet der Gemeinden Kirchdorf und Micheldorf mit dem Jugendtaxi ein neues Angebot für Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren installiert. Es geht um sichere Fahrtmöglichkeiten insbesondere bei der Heimfahrt von Diskotheken. Auf Grund des durchschlagenden Erfolges im ersten Halbjahr (2.393 Personen, 6.508 km) wurde dieses Angebot ab 1. Oktober 2006 auf die Gemeinde Schlierbach ausgedehnt. Die Gemeinde Inzersdorf ist nun seit 1. Oktober 2007 dabei. Dies ist ein Beispiel das gemeindeübergreifende Projekte auch im Jugendbereich möglich und sinnvoll sind.

Das Taxi in Form eines Kleinbusses mit bis zu 8 Sitzplätzen steht an Freitagen, Samstagen sowie an Werktagen vor einem gesetzlichen Feiertag in der Zeit von 19:00 Uhr bis 05:00 Uhr für Fahrten ab 2 Personen zur Verfügung. Der Fahrpreis für eine Fahrt innerhalb der Gemeindegebiete von Micheldorf, Kirchdorf, Schlierbach und Inzersdorf beträgt € 4,- je Fahrzeug. Weitere Strecken sind gegen Aufpreis möglich.

Das Jugendtaxi ist für Personen ab der Vollendung des 14. Lebensjahres bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in dem das 25. Lebensjahr vollendet wird, gedacht. Voraussetzung ist ein Wohnsitz im Gemeindegebiet von Micheldorf, Kirchdorf, Schlierbach oder Inzersdorf. Dem Fahrer ist eine Berechtigungskarte (die die Jugendlichen von der Gemeinde erhalten) und auf Verlangen ein Lichtbildausweis vorzuzeigen.

Das Jugendtaxi wird vom Kirchdorfer Taxiunternehmen „Willi`s Taxi“ betreut und kann telefonisch unter der Nummer 0664/8682000 angefordert werden. Die Bezahlung des pauschalen Fahrpreises von € 4,- im Bereich Micheldorf, Kirchdorf, Schlierbach bzw. Inzersdorf erfolgt in bar direkt an den Fahrer. Finanziert wird das Jugendtaxi etwa zu einem Drittel von den Fahrgästen durch den Fahrpreis, zu einem weiteren Drittel durch den Landeszuschuss (Verkehrsabteilung), und ein Drittel teilen sich die beteiligten Gemeinden.

Gemeindeübergreifend gelingt es, mit dem Jugendtaxi einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten. Die Jugendlichen machen davon rege Gebrauch. Die Eltern sind von nächtlichen Taxi-Diensten entlastet und können sich darauf verlassen, dass ihre Kinder gut nach Hause kommen.

Kontakt:

Reinhold Binder (Jugendreferent)
Josef-Hofer-Str. 13/7,
4563 Micheldorf
Tel.: 0664/614 59 61

Johanna Rohrauer
Marktgemeindeamt Micheldorf
Tel.: 07582/61250-22

Insgesamt bieten laut Verkehrsabteilung des Landes OÖ derzeit 49 Gemeinden (z.B. beinahe alle Gemeinden des Bezirkes Perg) spezielle Systeme von Jugendtaxis an.

Ansprechpartner für die Einführung von Jugendtaxi

Maria Tauscheck
Amt der öö. Landesregierung
Abt. Verkehr
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
Tel. 0732 7720 / 15591
E-mail: verk.post@ooe.gv.at

MobiTipp Perg - die Nahverkehrsinfo Mühlviertel

MobiTipp Perg - die Nahverkehrsinfo Mühlviertel ist seit Herbst 2002 im Auftrag von Land Oberösterreich und den Mühlviertler Gemeinden aktiv. Welches Anliegen Sie auch immer in Sachen öffentlicher Verkehr im unteren und oberen Mühlviertel haben - MobiTipp Perg ist Ihr kompetenter Ansprechpartner. Ob persönlich, per Telefon oder via E-Mail: Sie werden aktuell, umfassend und kostenlos informiert!

Wir beraten Sie gerne in folgenden Bereichen:

- Tarifberatung
- Fahrkartenverkauf
- Bestellung von OÖVV Jahres- und Semesterkarten
- Erstellung Ihres persönlichen Fahrplans
- Freifahrtsausweise für SchülerInnen und Lehrlinge

MobiTipp Perg setzt aber auch Initiativen zur Verbesserung der Mobilität. Auf Anfrage werden Info-Veranstaltungen rund um das Thema öffentlicher Verkehr durchgeführt. Mittels Vorträgen unter dem Motto „Mobil sein - dabei sein“, welche speziell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe abgestimmt sind, werden Zugangsbarrieren zum öffentlichen Verkehr abgebaut. Während des ca. 1-stündigen Vortrags werden die wichtigsten Themen rund um den öffentlichen Verkehr - wie beispielsweise Informationen über die im Ort vorhandenen Verkehrsmittel, das Lesen eines Fahrplans und die günstigsten Tarife im OÖ Verkehrsverbund - besprochen. Die Teilnehmer sind eingeladen sich aktiv am Vortrag zu beteiligen, Fragen rund um das Thema sind willkommen. MobiTipp Perg bietet in Verbindung mit diesen Vorträgen auch spezielle Trainings zum Thema Zug und Bus fahren für interessierte Gruppen an.

Kontakt:

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr



Linzerstraße 2, 4320 Perg

Tel.: 07262/53 8 53

Fax: 07262/53 8 53-30

info@perg.mobitipp.at

www.perg.mobitipp.at

Workshop 4: Gemeindeübergreifende Kinderbetreuung

Hort über Gemeindegrenzen hinweg in Altenfelden verwirklicht

Die Gemeinde Altenfelden setzte mit der gemeindeübergreifenden Hortbetreuung eine Idee des Familiennetzwerkes Mühlthal nach Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder um. Altenfelden zählt gemeinsam mit den sechs Nachbargemeinden Kleinzell, Neufelden, Niederwaldkirchen, St. Ulrich, St. Martin und Kirchberg zum Familiennetzwerk Mühlthal.

„Wir hatten schon länger eine Nachmittagsbetreuung ins Auge gefasst, die gemeindeübergreifende Anregung hat den Anstoß dazu gegeben“, unterstreicht Altenfeldens Bürgermeister Franz Trautendorfer die Wichtigkeit von Angeboten zur Kinderbetreuung.

Die gemeindeübergreifende Hortlösung ist ein Gewinn für alle Beteiligten, da kleinere Gemeinden die Mindestkinderanzahl oft schwer oder gar nicht erreichen. Mit einer Schwerpunktlösung – so wie jetzt in Altenfelden – sparen sich die anderen Kommunen teure Einzellösungen.

Auf einer Fläche von 60 m² wurde in einer freigewordenen Volksschulklasse ein Gruppenraum eingerichtet. Eingeteilt in Lese-, Mal- und Bastelbereich sowie einem multifunktionalen Bereich gibt es Platz zum Spielen und Lernen. Auch kann der Turnsaal der Volksschule mitbenutzt werden. Der Hort ist von Montag bis Freitag von 11:30 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Gewinn für Familien in kleineren Gemeinden

Gestartet wurde die gemeindeübergreifende Hortbetreuung mit Schulbeginn im Herbst 2007. Vorerst werden Kinder aus Altenfelden und Neufelden von einer ausgebildeten Hortnerin betreut. Zusätzliches Interesse wird aus den anderen Netzwerkgemeinden signalisiert.

Mit dieser Initiative will man Berufstätigen und Alleinerzieher/innen die Möglichkeit einer umfassenden Kinderbetreuung in der Mittagszeit und an Nachmittagen anbieten. Der Hortbetrieb ist auch in den Ferienzeiten gewährleistet. Besonders Alleinerziehende können so die Doppelbelastung mit der - oft aus finanzieller Notwendigkeit unumgänglichen - Berufsausübung besser bewerkstelligen.

Im Zuge des Projektes arbeiteten die Bürgermeister und Familienbeauftragten - mit fachlicher Unterstützung des Landes OÖ - an einer gemeinsamen Lösung für die gemeindeübergreifende Hortbetreuung. Elternbefragungen wurden ebenfalls in den Netzwerkgemeinden durchgeführt. Der Hortbetrieb wird durch das OÖ. Hilfswerk abgewickelt. Die Betreuungskosten betragen monatlich pro Kind maximal 90 Euro. Der Betrag kann nach Anlehnung am neuen Kinderbetreuungsgesetz entsprechend niedriger sein, wenn es die Berechnungsgrenzen des Familieneinkommens zulassen.

Familiennetzwerk Mühlal:

Gegründet 2003 setzt sich das Familiennetzwerk Mühlal vorwiegend mit Familien-themen der sieben Netzwerkgemeinden auseinander. Projekte wie Elternbil-dung, Spielefest, Familienfest,... wurden mit großem Erfolg bereits gemeinsam realisiert.

Ansprechpersonen:

für die Gemeindeübergreifende Kinderbetreuung

Franz Trautendorfer, Bürgermeister der Gemeinde Altenfelden.

Tel: 07282/5555-10

Mag. Monika Bacher-Neureiter, Kindergarten- und Hortreferat.

Tel: 0732/7720-14930

für das Familiennetzwerk Mühlal

Roswitha Öhler, Netzwerkkordinatorin, Gemeinde Kleinzell.

Tel: 0676/6259615

Workshop 5: Audit Familien- und kinderfreundliche Gemeinde



Ein staatliches Gütesiegel für generationenbewusste Gemeinden

Gemeinden haben gute Möglichkeiten und Chancen, für Familien mit Kindern ein attraktives Lebensumfeld zu gestalten. Familien mit Kindern sind wichtig für die Zukunftsfähigkeit einer Gemeinde, eine familienbewusste Gemeindepolitik kann einiges dazu beitragen, dass sich Familien in der Gemeinde wohl fühlen und niederlassen.

Von Familienfreundlichkeit profitieren alle – Familien mit Kindern und älteren Familienangehörigen – aber auch die Gemeinden selbst. Eine Gemeinde mit einem gezielten, ausgewogenen Angebot für alle Generationen ist sicher im Vorteil, wenn es um Standortfragen geht und prägt jedenfalls das positive Image einer Gemeinde.

Gemeinden verfügen nicht nur über eine lebenswerte Umwelt, sondern bieten für Familien z.B. auch leistbares Wohnen, Betreuungsangebote für Kinder, ein reiches Kultur- und Vereinsleben und Unterstützung für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wichtig ist es, die Generationenentwicklung in der Gemeinde zu beobachten und hier und dort neue Akzente für Familien mit Kindern und Jugendlichen zu setzen.

Die Familie & Beruf Management GmbH (FBG) arbeitet eng mit den Ländern, dem Städte- und Gemeindebund zusammen und unterstützt die Gemeinden auf ihrem Weg zu mehr Familien- und Kinderfreundlichkeit. Es geht darum, die Familienfreundlichkeit einer Gemeinde sichtbar zu machen, damit sie ihren Bürgerinnen und Bürgern vermittelt werden kann, es geht aber auch um die Entwicklung und Umsetzung neuer Maßnahmen. Darüber hinaus werden auch bewährte und gute Beispiele aus anderen Gemeinden vermittelt. Ziel ist die Zertifizierung mit dem staatlichen Gütesiegel „Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde“.

Das Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde ist ein Prozess, bei dem Gemeinden ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht weiter entwickeln und öffentlichkeitswirksam machen. Bürgerinnen und Bürger aller Generationen werden bei der Gestaltung „ihrer“ familien- und kinderfreundlichen Gemeinde eingebunden. Durch dieses gemeinsame Vorgehen wird auch der Zusammenhalt in der Gemeinde gestärkt und die offene Mitgestaltung schafft auch ein neues Bewusstsein und Verständnis füreinander.

Das **Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde...**

- ist ein praxisnahes Instrument für Gemeinden, um in ihrem eigenen Interesse die Familien- und Kinderfreundlichkeit des „Lebensraums Gemeinde“ und ihrer bedarfsgerechten Weiterentwicklung zu unterstützen,
- fördert die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde in der Funktion als sozialer Lebensraum aller Generationen,
- ist ein Gütesiegel, mit welchem Gemeinden ausgezeichnet werden,
- startet mit einer umfassenden und objektiven Bestandsaufnahme, was in der eigenen Gemeinde schon alles für Kinder und Familien getan wird,

- leitet die Entwicklung neuer familien- und kinderfreundlicher Maßnahmen mit der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde in die Wege,
- fördert durch die Umsetzung von neuen Maßnahmen die Lebensqualität und Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger,
- trägt durch Familienorientierung vor Ort zur Standortattraktivität als Lebensraum und Wirtschaftsstandort bei,
- können Gemeinden und Städte mit eigenem Statut sowie seit 2006 auch Gemeinden im Sinne einer interkommunalen Zusammenarbeit durchführen.

Informationen über den Ablauf, Kosten und Förderungen erhalten Sie unter:

www.familienallianz.at

oder persönlich über die FBG:

Familie & Beruf Management GmbH

Ansprechpartnerin: Heike Trammer

Aspernbrückengasse 2/7

1020 Wien

T: 01-218 50 70

F: 01-218 50-70-70

E: office@familienallianz.at

www.familienallianz.at

Informationen über mögliche Förderungen der Bundesländer erteilen die jeweiligen Landesfamilienreferate.

Workshop 6: Mit Elternbildung Familien stärken



SPIEGEL-Elternbildung Diözese Linz

1994 wurde der erste SPIEGEL-Treffpunkt gegründet und der erste SPIEGEL-Grundlehrgang für SpielgruppenleiterInnen durchgeführt. Der SPIEGEL ist eine familienunterstützende Erwachsenenbildungseinrichtung, die sich darum bemüht, für Mütter, Väter und Kinder ein Netz von sozialen Einrichtungen zu schaffen und somit zur Förderung von Kontakten, Kommunikation und gesellschaftlicher Mitverantwortung beizutragen. Er ist Teil des Katholischen Bildungswerkes der Diözese Linz. Die Mitarbeit und Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist jedoch für alle möglich.

Die Eckdaten: Stand März 2008

- 168 SPIEGEL-Treffpunkte in OÖ, Tendenz steigend
- 550 Spielgruppen wöchentlich, das sind ca. 4500 Kinder und deren Eltern
- 750 ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- 3 Ausbildungslehrgänge für SpielgruppenleiterInnen jährlich
- Diplomlehrgang für TrainerInnen in der Erwachsenenbildung alle zwei Jahre
- 30 Fortbildungsveranstaltungen für SpielgruppenleiterInnen und Eltern pro Jahr
- 22 Regionstreffen jährlich

Die Treffpunkte

Die SPIEGEL-Treffpunkte befinden sich in den Räumlichkeiten der Pfarren, Gemeinden oder Kindergärten. Sie sind Orte der Begegnung. Man lernt Gleichgesinnte kennen, neue Freundschaften werden geschlossen und gemeinsame Aktivitäten gefördert. Durch das gemeinsame Spiel wird die Beziehung zwischen Eltern und Kindern intensiviert. Die Integration Neuzugezogener wird erleichtert und möglicher Isolation vorgebeugt.

Die Angebote sind:

- Spielgruppen, Baby- und Stillgruppen
- Spielgruppen mit päd. Schwerpunkten, z. B. Montessori, Waldorf, Motopädagogik
- Elternbildungsseminare
- offene Treffs
- Familien- und Spielfeste usw.
- Mütterstammtische

Die Treffpunkte arbeiten autonom und werden von ausgebildeten SpielgruppenleiterInnen geleitet. Unterstützt werden sie von der SPIEGEL-Servicestelle und den SPIEGEL-RegionsbegleiterInnen.

Die SPIEGEL-Servicestelle

Eine wichtige Drehscheibe für Information, Kommunikation und Weiterentwicklung ist die SPIEGEL-Servicestelle. Besondere Schwerpunkte sind die Koordination des SPIEGEL-Netzwerkes und die Beratung und Begleitung der SPIEGEL-MitarbeiterInnen in ganz Oberösterreich.

Zu unserem Service gehören:

- Beratung und Unterstützung beim Aufbau eines regionalen SPIEGEL-Treffpunktes
- Organisation und Durchführung von Ausbildungslehrgängen für Spielgruppenleiterinnen und TrainerInnen in der Elternbildung
- Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen für SpielgruppenleiterInnen und Eltern
- Unterstützung bei der Organisation regionaler Elternbildungsveranstaltungen, z. B. SPIEGEL-Treffpunkte, KBW, Elternvereine, Eltern-Kind-Zentren,...
- Erstellung von Behelfen für die pädagogische und organisatorische Arbeit
- Herausgabe einer MitarbeiterInnenzeitung mit pädagogischen und praktischen Tipps für die Elternarbeit
- Beratung in Erziehungsfragen
- Vernetzung und Austausch von Informationen über die eigene Homepage
- Regelmäßige Austauschtreffen in den Regionen:

SPIEGEL- ElternKompass - ein neuer Weg, Familien zu stärken

Die Art und Weise, wie wir sind, bildet den Nährboden, auf dem das Kind mehr oder weniger gut wachsen kann. Dies bringt es mit sich, dass die meiste Arbeit auf diesem Weg nicht mit den Kindern, sondern in uns selbst ansteht.
(Lienhard Valentin)

Eltern möchten für ihre Kinder immer das Beste. Der Wunsch nach einer intensiven Eltern-Kind-Beziehung und einer harmonischen Partnerschaft rangieren in allen Umfragen im oberen Feld. Die Realität des Alltags ist dann meist ernüchternd. Die Kinder sind von Anfang an eigene Persönlichkeiten und halten sich nicht an die Anleitungen in den diversen Elternratgebern. Der außerhäuslich erwerbstätige Elternteil, in der Regel noch immer der Vater, ist im Job sehr gefordert. Mütter fühlen sich isoliert, in ihrer Arbeit wenig wertgeschätzt und unterstützt. Noch drastischer ist die Situation für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher.

In der vierteiligen Seminarreihe, **Elternsein als Kraftquelle**, können sich die Eltern unter anderem mit folgenden Fragen auseinandersetzen.

- Wie gehen wir mit den Gedanken und Gefühlen um, die uns auftauchen, wenn wir Kinder haben?
- Wie können wir unsere Zweifel, unsere Unsicherheiten, die realen Probleme, mit denen wir konfrontiert werden, besser bewältigen?
- Wie wirken sich diese Aspekte auf unser Zusammenleben mit unserem Partner, unsere Partnerin und unsere Kinder aus?

Der Fokus ist in erster Linie auf die Bedürfnisse der Eltern gerichtet. Im Blick steht die Qualität der Elternschaft für die eigene persönliche Entwicklung und Zufriedenheit. Das eigene Kind als Chance wahrzunehmen, sich auf Wesentliches im Leben zu besinnen. Es gilt, die eigenen Ressourcen zu entdecken, zu vertiefen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Informationen erhalten Sie bei:

SPIEGEL-OÖ

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

0732/7610-3222, spiegel@dioezese-linz,

www.spiegel-ooe.at

www.elternkompass.at



Schul- und Erziehungszentrum SCHEZ



Voneinander lernen. Miteinander leben.

Das SCHEZ führt seit 1985 Elternschulen durch. Wir sind ein durch die OÖ Landesregierung geförderter Verein. Die Elternschulen sollen ein fundiertes Wissen über die wichtigsten Erziehungsfragen vermitteln. Unsere Referent/innen sind sehr erfahren in der Erwachsenenbildung. In den Elternschulen wird mit aktivierenden Methoden gearbeitet.

Wir organisieren Elternschulen für alle interessierten Gruppen: Väter-/Müttergruppen, Elternvereine, Kindergärten, Schulen, Gemeinden,..... Diesen Mitveranstaltern wird der Aufwand vergütet.

Wir bieten kostenlose Unterstützung und Beratung bei Erziehungsfragen, Konflikten in der Familie und Schulproblemen. Unser Beratungsangebot ist beim Ersttermin zur Abklärung des Problems kostenlos. Bei jeder folgenden Beratung ist ein Beitrag von Euro 10,-- zu entrichten.

Als Elternorganisation haben wir für diese speziellen Aufgaben viele Mitarbeiter/innen in unserem Team. Auch für die rechtliche Beratung ist gesorgt. Außerdem werden Veranstaltungen und Bildungssymposien im Rahmen der Schulpartnerschaft von uns geplant und durchgeführt.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr
Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr

Anschrift: Schul- und Erziehungszentrum
Dürrnbergerstr. 1
4020 Linz
Telefon: 0732/603140
Fax: 0732/611027
E-mail: sekretariat@schez.at
Homepage: www.schez.at

Pädagogische Aktion



4020 Linz, Stifterstr. 23
0732/782266 Fax: 19
Email: office@paedaktion.at
www.paedaktion.at

Elternbildung – eine wichtige Initiative

Den Kindern gehört die Zukunft

Die rasante Entwicklung der heutigen Zeit stellt Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder immer vielfältigere Aufgaben. Früher gab die Großfamilie genügend Hilfestellungen in Erziehungsfragen und Kinder sind wie selbstverständlich im Verbund mit Großeltern, Tanten und Onkeln aufgewachsen.

Heute sind Eltern oft auf sich allein gestellt. Kinder stellen Fragen und sie stellen vieles in Frage. Nie waren Eltern so sehr gefordert und nie so verunsichert wie heute. Erziehung wächst einem schnell über den Kopf - aggressive Kinder, ängstliche Kinder, Schulprobleme, Verunsicherungen sind keine Seltenheit.

Erziehungsaufgabe ist es, Kinder zu selbstbewußten, verantwortungsvollen Erwachsenen heranwachsen zu lassen. Damit Eltern nicht allein gelassen werden, gibt es die Pädagogische Aktion.

- **Pädagogische Aktion als Anbieter für Elternbildungsmaßnahmen**

Bereits seit dem Jahr 1991 arbeitet die Pädagogische Aktion mit verschiedensten Angeboten zur Elternbildung.

Dies sind 9 verschiedene Elternwerkstätten – Seminarreihen zum Thema Erziehung und Vorträge zu verschiedensten Erziehungsthemen.

Partner bei der Durchführung von Seminarreihen und Vorträgen sind Schulen, Elternvereine, Kindergärten, Pfarren, Bildungswerke und private Initiativen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen. Der Besuch der Veranstaltungen sollte für die Eltern auf freiwilliger Basis erfolgen.

- **Elternwerkstätten der Pädagogischen Aktion**

Elternwerkstatt 1 – für Eltern von 6 bis 10-jährigen Kindern

Elternwerkstatt 2 – für Eltern von 10 bis 14-jährigen Kindern

Spielwerkstatt – das Spiel in der Familie wieder entdecken

Elternwerkstatt „Miteinander reden“ – Kommunikation in der Familie

Elternwerkstatt „Lernen lernen“ – persönliche Lernstrategien entwickeln

Elternwerkstatt „Medien“ – der richtige Umgang mit modernen Medien

Elternwerkstatt „Erziehung und Ethik“

Elternwerkstatt „Erziehen ohne Zwang – Kinder brauchen Grenzen“

Elternwerkstatt „Erziehung in den verschiedenen Entwicklungsphasen“



Seminare und Workshops zu den angegebenen Themen mit einer Dauer von 3 bis 6 Abenden.

- **Vorträge**

Vorträge werden zu folgenden Schwerpunkten angeboten.

- Spiel
- Verhaltensauffälligkeiten, -störungen, Aggressionen in Schule und Elternhaus
- Medien und Kommunikation
- Partnerschaftliche Konfliktlösung – Miteinander reden
- Sexualerziehung
- Gesundheit
- Lernen
- Erziehen
- Religion, Sekten
- Leseerziehung

Diese Vorträge bietet die Pädagogische Aktion für Schulforen und Vorträge im Rahmen von Jahreshauptversammlungen von Elternvereinen an.

Finanzierung

Die Referentenhonorare und Fahrtspesen werden von der OÖ Landesregierung/Abt. Jugendwohlfahrt finanziert.

Die TeilnehmerInnen zahlen einen Unkostenbeitrag von € 2.- pro Abend.

- **Spielebusse**

Die Pädagogische Aktion bietet 2 Spielebusse – Hüpfburg und Geräte zur Großgruppenanimation - an. Diese kommen bei Spielfesten zum Einsatz!

Pädagogische Aktion im Internet

Auf der Homepage der Pädagogischen Aktion sind alle Angebote zu finden. Unter www.paedaktion.at werden die Angebote laufend aktualisiert. Dort sind auch alle Kontaktpersonen zu finden.

Referenten

Die Referenten der Pädagogischen Aktion kommen aus den verschiedensten Richtungen, sehr viele sind Lehrer.

Kontakt:

Pädagogische Aktion
Stifterstr. 23
4020 Linz

Tel.: 0732/782266

Fax: 0732/782266 – 19

Mail: office@paedaktion.at

Homepage: www.paedaktion.at

Maria Steidl

0732/78 22 66 – 25

Mail: steidl@paedaktion.at



Herzlichen Dank den ausstellenden Organisationen und Gemeinden!

- **Caritas OÖ**
- **Eltern-Kind-Zentrum Kinderhaus Perg**
- **Familie & Beruf Management GmbH**
- **Katholischer Familienverband der Diözese Linz**
- **Kinderfreunde OÖ**
- **Land OÖ – Direktion Bildung und Gesellschaft - Familienreferat**
- **Land OÖ – Direktion Bildung und Gesellschaft - Jugendreferat**
- **Land OÖ – Direktion Bildung und Gesellschaft - Kindergarten- und Hortreferat**
- **Land OÖ – Direktion Landesplanung wirtschaftliche und ländliche Entwicklung –
Geschäftsstelle Dorf- & Stadtentwicklung**
- **Oma-Dienst des Katholischen Familienverbandes Linz**
- **OÖ. Familienbund**
- **OÖ. Hilfswerk**
- **OÖ. Jugendherbergswerk**
- **OÖ. Kinderwelt**
- **Schul- und Erziehungszentrum**
- **SPES Familien-Akademie**
- **Spiel-Raum-Creativ, Neuhofen im Innkreis**
- **Tagesmütterverband OÖ**
- **Tourismusverband Franking**
- **Verein Baumkronenweg Kopfing**

Angebote der SPES Familien-Akademie für Gemeinden, Städte, Pfarren und Familienorganisationen

Unsere Angebote

Moderation und Begleitung

- Familien- und Kinderfreundliche Gemeinde
- Regionale Netzwerke
- BürgerInnen-Beteiligungsprojekte
- Klausuren
- Agenda 21-Workshops...

Qualifizierung

- Einführungsseminar zum Thema „Familienfreundliche Gemeinde“
- Seminare für Familienausschussmitglieder
- Von Betroffenen zu Beteiligten
- Gemeindekooperationen
- Familienförderung/Familienpolitik
- Soziale Nachhaltigkeit

Ihr Nutzen

- Sie erhalten konkretes Handwerkszeug für die Umsetzung Ihrer Projektideen vor Ort.
- Sie lernen erfolgreiche Modelle und wichtige Rahmenbedingungen kennen und müssen „das Rad nicht neu erfinden“.
- Wir unterstützen Sie bei der Gestaltung kinder- und familienfreundlicher Rahmenbedingungen vor Ort.
- Sie starten erfolgreiche Familien-Projekte als Teil zukunftsorientierter Gemeindepolitik.
- Ihre Gemeinde wird attraktiver für Familien und gewinnt an Lebensqualität und an Profil als Wirtschaftsstandort.

Gerne informieren wir Sie persönlich und kostenlos über unser Angebot!



Mag. (FH) Hannelore Kleiß, Mag. Elisabeth Kumpl-Frommel
Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach
Tel.: 07582/82123-70 Fax: -49
E-Mail: familienakademie@spes.co.at
www.familienakademie.at

Impressum:

Herausgeber: SPES Familien-Akademie
Panoramaweg 1
4553 Schlierbach
Internet: www.familienakademie.at
E-Mail: familienakademie@spes.co.at
Layout: Barbara Strutzenberger

